

trigon-film

präsentiert

SALVATION

Ein Film von Emin Alper

Türkei 2026



Mediendossier

VERLEIH
trigon-film

MEDIENKONTAKT

Kathrin Kocher | medien@trigon-film.org | 056 430 12 35

BILDMATERIAL
www.trigon-film.org

Kinostart DCH: 10. September 2026

CREDITS

Titel	Salvation
Regie	Emin Alper
Drehbuch	Emin Alper
Produktion	Nadir Öperli
Kamera	Ahmet Sesigürgan, Barış Aygen
Musik	Christiaan Verbeek
Ton	Nardi Van Dijk
Montage	Özcan Vardar
Kostüme	Gülşah Yüksel
Ausstattung	Nadide Argun Van Uden
Land	Türkei
Jahr	2026
Dauer	120 Minuten
Sprache/UT	Türkisch/d/f

BESETZUNG

Caner Cindoruk	Mesut	Selman Süer	Yusuf
Berkay Ateş	Yılmaz	Hüseyin Ocak	Onkel Ismail
Feyyaz Duman	Ferit	Ahmet Öksüz	Furkan
Naz Göktan	Fatma	Aram Dildar	Yusuf
Özlem Taş	Gülsüm	Robin Aydın	Mesuts Sohn
Eren Demir	Seyit	Şehabettin Dağ	Haci
Selim Akgül	Muhammed	Çiya Şimşek	Hacis Sohn
Hichi Demi	Pakize	Tuğba Kartal	Halils Tochter
Nazmi Karaman	Halil	Baran Eyüpoglu	Junge (stumm)
Uğur Karabulut	Kommandant	Emin Alper	Arzt
Erdal Açıl	Azad		

FESTIVALS & AUSZEICHNUNGEN unter anderen

Berlinale 2026: Silver Bear Grand Jury Prize

San Francisco International Film Festival: Golden Gate Award

NIFFF – Neuchâtel International Fantastic Film Festival: Third Kind

INHALT KURZ

In einem abgelegenen Dorf hoch in den anatolischen Bergen entfacht die Rückkehr eines verbannten Clans eine jahrzehntealte Landfehde neu. Während schlummernde Ressentiments wieder aufleben, wird Mesut, der Bruder des örtlichen Anführers, von beunruhigenden Visionen heimgesucht. Da er sie für göttliche Warnungen hält, beginnt er, die Führung seines Bruders in Frage zu stellen. Religiöse Überzeugungen, Machtkämpfe und Spannungen verschärfen sich – mit unvorhersehbaren Folgen für die Gemeinschaft.

INHALT LANG | Auszug Magazin TRIGON Nr. 107, von Raphaël Chevalley

Im Südosten Anatoliens liegen zwei Dörfer einander gegenüber: Ober-Pingan, hoch oben auf einem Gipfel, der das Tal überragt, und Unter-Pingan, das sich in der Ebene ausbreitet. Der auf den Anhöhen ansässige Hazeran-Clan hatte einst zugestimmt, mit dem türkischen Staat zusammenzuarbeiten, indem er zur «Dorfwache» wurde, einer jener bewaffneten Milizen, die mit der Bekämpfung der kurdischen Revolution beauftragt waren. Der in der Ebene ansässige Bezari-Clan hingegen lehnte dieses Bündnis ab und wurde ins Exil gezwungen. Jahre später kehrt er auf sein Land zurück, was die Spannungen erneut aufflammen lässt. Hinter der Landfrage verbergen sich Fragen der Erinnerung, der Identität, der Macht und der Zugehörigkeit. Der Konflikt offenbart eine Gesellschaft, die unfähig ist, ihre Traumata zu überwinden.

In diese angespannte Situation kehrt Mesut, ein einflussreiches Mitglied des Hazeran-Clans, nach einem Feldzug gegen vermeintliche Terroristen zurück. Sein Bruder, Scheich Ferit, der angesehene geistliche Führer der Gemeinschaft, versucht derweil, den Frieden zu wahren und predigt die Koexistenz mit den zurückgekehrten Bezari. Zwischen den beiden Männern zeichnet sich schnell ein Gegensatz ab. Ferit verkörpert Mässigung, Dialog und Versöhnung, während Mesut sich zunehmend von Angst und Paranoia überwältigen lässt. Überzeugt davon, dass der feindliche Clan seine Rache vorbereitet, sieht er überall Anzeichen für eine drohende Gefahr.

Mit den wachsenden Spannungen beginnt Mesut, seine Träume als göttliche Offenbarungen zu deuten. Die Visionen treiben einen immer radikaleren Diskurs voran, wonach ein Präventivschlag das Überleben seiner Gemeinschaft sichern soll. So nimmt ein bekannter Mechanismus seinen Lauf: Man konstruiert einen Feind, um Gewalt zu legitimieren. Emin Alper untersucht präzise die Logik, die gewöhnliche Menschen dazu bringt, das Extreme zu akzeptieren. Er zeigt, wie Angst, wenn sie von charismatischen Führern und apokalyptischen Erzählungen geschürt wird, sich schliesslich in ideologische Gewissheit verkehrt.

Ein zentrales Motiv des Films ist die Figur des Doppelgängers: Die beiden Dörfer erscheinen wie verfeindete Zwillinge. Die beiden Brüder verkörpern gegensätzliche Visionen. Auch Mesuts Frau Gülsüm ist mit Zwillingen schwanger, was er selbst als beunruhigende Zweideutigkeit empfindet. Mit hintergründigem Humor greift Alper einen lokalen Aberglauben auf, wonach der zweite Zwilling das Werk des Teufels sei. Dieser Glaube nährt Mesuts Obsessionen und trägt dazu bei, seine Wahrnehmung der Realität zu trüben. Nach und nach vergiften seine Albträume seine Sichtweise, bis sie zu regelrechten Propagandainstrumenten werden.

BIOGRAFIE REGISSEUR: EMIN ALPER



1974 in Zentralanatolien geboren und aufgewachsen, studierte Emin Alper in Istanbul Wirtschaft und Geschichte. Als Jugendlicher begann sich Alper für Kino, Theater und Literatur zu begeistern. Er verfasste neben Filmkritiken, die er aufgrund des Fehlens von Filmzeitschriften in der Türkei in einer universitäts-eigenen Publikation veröffentlichte, erste Drehbuchentwürfe. 2004 wirkte er als Schauspieler in einem Kurzfilm von Seyfi Teoman mit, der ihn bis zu seinem Unfalltod im Jahr 2012 förderte. 2005 hatte Emin Alper einen Auftritt als Schauspieler im Kurzfilm *Carpisma* von Umut Aral, und es entstanden mit *Mektup* und *Rıfat* erste eigene Kurzfilmarbeiten. Sein erster Spielfilm *Tepenin Ardi (Beyond the Hill)*, eine Western-Parabel mit bissigem, hintergründigem Kommentar zu türkischen Gesellschaftsstrukturen, erhielt zahlreiche Auszeichnungen, unter ihnen den Caligari-Preis an der Berlinale. Es folgte mit *Abluka* eine packende Betrachtung der Ängste in der türkischen Gesellschaft – und nicht nur dort. *A Tale of Three Sisters* war im tiefsten Anatolien angesiedelt, genauso wie *Burning Days*. *Salvation* feierte in Berlin Premiere im Wettbewerb und gewann den Silbernen Bären (Grosser Preis der Jury).

FILMOGRAFIE

2026 SALVATION (Kurtuluş)

2022 BURNING DAYS (Kurak Günler)

2019 A TALE OF THREE SISTERS (Kız Kardeşler)

2015 ABLUKA (Frenzy)

2012 TEPENIN ARDI (Beyond the Hill)

2006 RİFAT (Kurzfilm)

2005 MEKTUP (Kurzfilm)

KOMMENTAR DES REGISSEURS

Im Jahr 2009 überfielen in einem Dorf in der kurdischen Region der Türkei zwölf Mitglieder einer Familie eine Hochzeit und töteten 44 Menschen, darunter Kinder und Frauen. Dieses erschütternde Ereignis ist die Hauptinspiration für *Salvation*. Wie kann eine Gruppe von Menschen zusammenkommen, um eine andere Gruppe auszulöschen? Wie können sie sich gegenseitig überzeugen und sich selbst dazu motivieren, eine so abscheuliche Tat zu begehen? Und wie können sie sie planen und ausführen? Auf der Suche nach Antworten auf diese beunruhigenden Fragen begann ich mich nicht nur mit diesem Massaker auseinanderzusetzen, sondern auch mit anderen Massentötungen und Genoziden der Geschichte. Das Ergebnis ist eine Erzählung, die versucht, ein Massaker in einem kleinen Mikrokosmos nachzubilden, mit Bezügen zur modernen Geschichte des Kolonialismus und Nationalismus.



Alle mörderischen Anführer glauben, dass sie eine Mission haben, sei sie religiöser oder weltlicher Natur; und die meisten von ihnen glauben, dass sie ihr Volk retten. Sie rechtfertigen sich als die Auserwählten. Und in Wirklichkeit werden sie oft von ihrem eigenen Volk auserwählt. Die Menschen, die sich verzweifelt, bedroht und verletztlich fühlen und starke Anführer für drastische Lösungen brauchen, bringen sie an die Macht.



In unserem Film ist es Mesut, ein einsamer Mann, geplagt von Albträumen, angetrieben von Eifersucht und unsicher über seinen Status, der zum gesuchten Anführer der Hardliner wird. Sie ebnet ihm den Weg

zur Macht. Das Einzige, was noch fehlt, sind übernatürliche Botschaften, die ihm übermittelt werden sollen.



Die Botschaften kommen durch Träume (wie bei den meisten mystischen religiösen Führern). Die Träume im Film sind also Mittel, durch die sowohl Mesut als auch die Dorfbewohner sich selbst (auf halbawache Weise) davon überzeugen, dass ein neuer Anführer mit einer neuen Mission kommt. Zum anderen spiegeln die Träume die Angst und Paranoia der Menschen wider. Die Albträume beginnen bei Mesut und breiten sich schnell auf die Menschen aus, was eine urchimliche Überlebensangst abbildet. Sie schaffen ein erschreckendes Ultimatum: Wenn sie nicht schnell handeln, werden sie versklavt oder vom «Feind» ausgelöscht.



Jenseits der Erzählung bestimmen die Träume den stilistischen Ansatz des Films. Durch die Vermischung subjektiver und objektiver Standpunkte und eine Spirale paralleler Visionen lässt er das Publikum in die Welt der Antihelden eintauchen. Dieser charakteristische Stil soll uns helfen, den psychologischen «Wahnsinn» zu verstehen, der ein solches Verbrechen möglich macht.

Ich glaube, diese Geschichte hat globale Relevanz. Wir leben in einer Zeit, in der ethnische Feindseligkeit, «überlebensorientierte» Ansprüche auf Land und das Gefühl einer ständigen Bedrohung durch einen «Feind» im Genozid in Palästina gipfeln. Während unser Film auf der Mikroebene operiert, ist Mesuts

persönliche Mission im Wesentlichen dieselbe wie die religiöse Mission des Siedlerkolonialismus: Es ist eine «Erlösung», die die Auslöschung anderer erfordert.



Dies ist kein isoliertes Phänomen, sondern ein globales Muster. Wir sehen es in den brutalen Unterdrückungen und staatlich gelenkten Tötungen im Iran, wo das «Bewahren der Mission» den Mord am eigenen Volk rechtfertigt. Wir sehen es im Westen, wo populistische Anführer Migrant:innen und Minderheiten zum Sündenbock machen, um ein Gefühl des nationalen Notstands zu erzeugen. Die Rhetorik ist stets dieselbe: Sie sagen ihrem Volk, dass «sie» vernichtet werden müssen, damit «wir» überleben können. Die Welt wird unter der Herrschaft dieser unberechenbaren, machtbesessenen Anführer, die nicht nur ihre eigenen Länder, sondern die gesamte Welt an den Rand der Katastrophe zu treiben drohen, zunehmend unsicherer.

WEITERE LINKS

Pressekonferenz | Berlinale | Februar 2026

mit Regisseur Emin Alper, Cast & Crew

<https://www.youtube.com/watch?v=Kqwg5cID8Mw> > Englisch

Interview | No Intervals | Berlinale | Februar 2026

mit Regisseur Emin Alper

<https://www.youtube.com/watch?v=9kBAmk1oEMk> > Englisch

Rede | Berlinale | Februar 2026

von Regisseur Emin Alper

<https://www.instagram.com/reel/DVCP1DSDGFq/?hl=de> > Englisch/türkisch

Roter Teppich | Berlinale | AP | Februar 2026

mit Regisseur Emin Alper & Schauspieler Feyyaz Duman und Caner Cindoruk

<https://www.youtube.com/watch?v=J7wWiA85-Do> > Englisch

VERLEIH

trigon-film
Limmatauweg 9
5408 Ennetbaden
Tel. 056 430 12 30
www.trigon-film.org
info@trigon-film.org

MEDIENKONTAKT

Kathrin Kocher
Tel. 056 430 12 35
medien@trigon-film.org

BILDMATERIAL

www.trigon-film.org

trigon-film